

TORSTEN RICHTER

1979 geboren in Zwickau  
1997–2001 Ausbildung zum Informationselektroniker  
2003–2007 Abschluß als Gestaltungstechnischer Assistent für Grafik  
Seit 2007 Studium der Grafik bei Prof. Thomas Rug an der Burg Giebichenstein  
Kunsthochschule Halle

#### Ausstellungsbeteiligungen

2010 *To Be Announced*, Galerie AULA, Warschau  
2012 *Raum in Betrieb*, Halle

#### Werke

Ohne Titel, 2012  
Bleistift auf Papier  
140 × 100 cm

Ohne Titel, 2013  
Bleistift auf Papier  
200 × 100 cm

Ohne Titel, 2012/13  
Bleistift auf Papier  
86 × 61 cm (Abb.)



Torsten Richter widmet sich mit fast altmeisterlich anmutender Akribie der zeichnerischen Wiedergabe verschiedener, zum Teil aus dem Gebrauch gekommener Alltagsgegenstände wie Sense, Heugabel oder Endschalldämpfer. Ihn treibt weniger ein typologisches Interesse wie es von der Fotografie der Becher-Schule angestoßen wurde, seine Objekte behaupten sich eher durch ihre sakral anmutende Bildregie. Zentral und vergrößert auf das Blattweiß der Fläche gesetzt, lenken sie den Blick auf die schlichte Funktionalität der Geräte und ihre überraschenden sensuellen Eigenschaften.

Grafik: Konrad Renner

Texte: Jule Reuter, Kuratorin der Burg Galerie, Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle

Burg Giebichenstein  
Kunsthochschule Halle  
University of Art and Design

[www.burg-halle.de](http://www.burg-halle.de)

Teilnahme an der  
PREVIEW BERLIN / ART FAIR  
FOCUS ACADEMY  
19.9. – 22.9.2013  
Opernwerkstätten Berlin



ALESSA BROSSMER

- 1988 geboren in St. Wendel  
2009 Gesellenbrief im Ausbildungsberuf Holzbildhauer  
Seit 2009 Studium der Bildhauerei Metall bei Prof. Andrea Zaumseil an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle  
2012 Auslandssemester an der Haute École d' Art et de Design Genève, Schweiz

Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl)

- 2011 *Sie verlassen den Verantwortungsbereich*, Kunstfestival *Begehungen* in der Justizvollzugsanstalt Kaßberg, Chemnitz  
2012 *Vinilica – Site Specific Vinyl*, istituto svizzero di roma, Rom  
2013 *Localize Zug um Zug*, Zum Bahnhof Pirschheide, Potsdam

Werke

*Le Seujet*, 2012/13

Installation mit folgenden Arbeiten:

*rêveur et rêveuse*, 2012

Fotografie/Digitaldruck auf Acrylglas und Forex

70 × 100 cm und 100 × 70 cm (Abb.)

*tordu*, 2013

Umgebautes Möbelstück,  
Soundinstallation mit Vinyl-Tonträger  
(*centrifuga & lavatrice industriale*, 2012,  
Auflage: 3)  
Maße variabel



Ausgangspunkt für Alessa Brossmers künstlerische Arbeiten ist ihre Faszination für das Phänomen Raum. Ausgehend von der Beschäftigung mit Geometrie, deren sichtbarer Ordnung und Logik, betreibt sie die Auflösung derselben hin zu einer Weiterentwicklung ins Rätselhafte und Irreale. In *lavatrice industriale* überträgt sie diese Parameter auf die zeitliche Ebene: Die rhythmische Rotation einer industriellen Waschmaschine wird zugleich akustisch und optisch erfahrbar und der Zuhörer/Betrachter in einen hypnotischen Sog gezogen.

FRAUKE RAHR

- 1987 geboren in Cottbus  
2007–2013 Studium der Medienkunst bei Prof. Ute Hörner und Zeitbasierte Künste bei Prof. Michaela Schweiger an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle

Ausstellungsbeteiligungen und Festivalteilnahmen (Auswahl)

- 2011 *Zoo-Natur*, Galerie dieschönestadt, im Rahmen des Werkleitz-Festivals zoo, Halle (Saale)  
2012 Extra Short Film festival, Moskau  
backup\_festival, Weimar  
*Alles im Fluss?* Der Medienwettbewerb zum Hochwasserschutz.  
Erster Preis in der Kategorie Film, Dresden

Werke

*Trophäensammlung*, 2010/11

Mixed Media

Maße der Einzelteile: 1–20cm (Abb.)

Ohne Titel, 2011/12

HD-Video

01:14 min.



Frauke Rahr interessiert sich für die Ordnung von Sammlungen und die damit tradierten Sinnstiftungen. In ihrer 2010 begonnenen Arbeit *Trophäensammlung* werden Dinge und Materialien aller Art wie Äste, Metallbügel, Glühbirnendrähte oder tote Insekten zu Miniaturtrophäen geformt. Die mäandernde Materialsammlung behauptet sich durch ihre Referenz an bekannte historische Vorbilder und wird durch den ihr innewohnenden obsessiven Zug zugleich unterhöhlt. Auch in ihren filmischen Arbeiten befragt die Künstlerin das Verhältnis von Dauer und schleichender Veränderung.